



# Miteinander

Aus Dettingen mit Buchhalde und Kappishäusern

AUSGABE 184 · FEBRUAR / MÄRZ 2021

## Barmherzig

Als ich auf dieses Wort-, Form- und Farbenspiel gestoßen bin, hat es mich gleich gepackt. Der Künstlerin Sigrid Feilen vom Wörnersberger Anker ([www.ankernetz.de](http://www.ankernetz.de)) wurde es in einer Lobpreiszeit geschenkt und deshalb hat sie uns ihr Kunstwerk auch als Geschenk zur Verfügung gestellt. Beim Wörnersberger Anker ist dieses Bild auch erhältlich. Dieser ganze Vorgang selbst atmet schon Barmherzigkeit.

Zuerst fiel mir das Wort ARM auf. Es ist in Großbuchstaben geschrieben und schlichtem Braun gehalten. Es ist im Bild zentral und das öffnete mir die Augen dafür, dass es auch zentral ist, wenn man barmherzig ist oder sein will. Ohne arm zu sein, kann man nicht barmherzig sein. Denn Unbarmherzigkeit fängt damit an, dass ich auf andere herabschaue, mir selbst besser vorkomme und kein Verständnis habe für die Schwächen der anderen. Dazu gehört das eigenartige Phänomen, dass Menschen, die selbst nicht viel haben, viel eher bereit sind zum Geben und Teilen als solche, die viel oder gar alles haben. Denn wer selbst arm und bedürftig ist, hat Verständnis dafür, dass andere auch etwas brauchen. Dass die anderen ebenso bedürftig sind, wie man selber.

Darauf verweist auch die Begründung, warum wir barmherzig sein sollen. Jesus sagt: Euer Vater ist barmherzig, also seid es bitte auch als seine Kinder. Dabei weiß Jesus ganz genau, wovon er spricht. Er wurde an Weihnachten arm für uns. Paulus sagt: Er entäußerte sich selbst. Er gab sich selbst auf und weg. Er war Gott. Er regierte mit dem Vater. Er hatte alle Macht, alle Herrlichkeit, alle Ewigkeit. Das alles ließ er zurück und wurde ein hilfloses kleines Kind, kam in einem Stall zur Welt und lag in einer Krippe. Der, dem alle Engel dienen und dem das Universum zu Füßen liegt und zur Verfügung steht.

Schließlich gibt er sogar dieses armselige Leben noch auf. Er hängt nackt am Kreuz, ohne alles, im besten Fall noch mit einer Art Lendenschurz notdürftig bedeckt. Die Soldaten teilen seine Kleider unter sich. Der Schreiber des Hebräerbriefes drückt es so aus: »Daher musste der Sohn in allem seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes. Denn da er selber gelitten

leuchtet einem aus der Gestaltung von Sigrid Feilen entgegen und es bildet das andere Zentrum des Wortes »barmherzig«. Liebe war es, die Gott dazu gebracht hat, arm zu werden. Jesus hat diesen Weg der Aufgabe aller Privilegien zu unseren Gunsten nur aus Liebe auf sich genommen. Er liebt uns so sehr, dass er sogar sein Blut vergossen und sein Leben gelassen hat, um uns zu retten. Deshalb ist das Herz in unserem Bild in leuchtendem Rot gehalten. Das



hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden« (Hebr 4,17 +18).

Barmherzig sein bedeutet zuerst arm werden. Wahrzunehmen, dass man selbst alle Barmherzigkeit benötigt und mindestens so bedürftig ist wie derjenige, mit dem man es zu tun hat. Wenn sogar Gott völlig arm geworden ist, um uns vollkommen verstehen und helfen zu können, dann geht es bei uns auch nicht anders.

Damit kommt das Herz ins Spiel. Das

Rot der Liebe, die bereit ist, den letzten Blutstropfen für den anderen zu geben.

Gott, unser Schöpfer hat schon lange erkannt, dass das Problem nicht die Umstände sind, auch nicht der Mensch an sich. Sondern unser unbarmherziges Herz. Deshalb kündigt er durch den Propheten Heskial an: »Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben« (Hes 36,26). Nur ein neues Herz →

voll von göttlicher Liebe macht uns fähig, den anderen in seiner Armut und Bedürftigkeit zu sehen. Und uns selbst als solche zu betrachten. Wir haben es nötig, Jesus zu bitten, unser altes, steinernes Herz wegzunehmen, an seinem Kreuz sterben zu lassen und uns ein neues, weiches Herz zu geben, das vom Geist seiner Liebe erfüllt, ausgefüllt ist. Wenn wir das Herz auf dem Bild genauer betrachten, fließt das Rot, die Liebe sogar über das Herz hinaus. Die Liebe drängt zu Gott und zum Mitmenschen.

Da sind wir dann gleich auch bei einer zusätzlichen Bedeutung des Wortes ARM. Es bezeichnet nicht nur die Tatsache, selbst arm zu werden und den anderen als arm zu betrachten. Gerade die Menschen, die uns aufregen oder gar weh tun. Auch nicht nur den unvorstellbaren Vorgang, dass Jesus al-

les aufgegeben hat, um uns seinen Reichtum zu schenken, zu allererst seine Liebe. Es meint auch den Arm, das Körperteil, dass durch die Liebe bewegt wird, dem Mitmenschen in seiner Bedürftigkeit zu helfen. Der sich ausstreckt, um die Hand zur Versöhnung zu reichen. Der sich auf andere zu bewegt, um ihnen Gaben zu reichen. Der tröstend in den Arm nimmt. Der aufhilft. Der stützt. Vielleicht sogar trägt.

Bleiben noch drei Buchstaben übrig. Sie sind in Gelb gehalten und ergeben das englische Wort BIG, auf Deutsch: groß, stark bedeutend, wichtig, nobel, großzügig. In unserem Denken und in unserer Gesellschaft ist eher derjenige groß und wichtig, der sich mit Ellbogen nach oben arbeitet, auf andere heruntersieht und unbarmherzig seinen Vorteil sucht.

Ganz anders bei Gott. Seine wahre Größe liegt darin, dass er in seiner Liebe ganz nach unten kam, ganz arm wurde, um uns in seiner großen Barmherzigkeit zu retten. So ist in seinen Augen derjenige Mensch wirklich groß, bedeutend und nobel, der sich dieser Liebe und Barmherzigkeit Gottes öffnet. Der Jesus und seiner Liebe sein Leben zur Verfügung stellt und um das neue Herz bittet. Der sich als ersten Bedürftigen entdeckt. Der bereit ist, selber alles für andere zu geben, seinen Arm bewegen zu lassen auf die Mitmenschen zu.

Ich wünsche uns, dass wir den dreieinigen Gott uns gegenüber barmherzig sein lassen und durch seine Liebe barmherzig werden für andere und damit wirklich groß und bedeutsam.

*Pfarrer Philippus Maier*



Julian Trumpp, Nadine Gebhardt, Sophia Neuschwander und Andy Kögl wurden am 10. Januar 2021 in ihre Aufgaben und Dienste eingesetzt.

## Einsetzung und Segnung der Dettinger Jugendarbeit

Im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes am 10. Januar, gestaltet von Dekan Michael Karwounopoulos, Ulrike Frank und den Pfarrern Philippus Maier und Philipp Gurski wurden Diakonin Sophia Neuschwander, Jugendmissionar Andy Kögl und die FSJler Nadine Gebhardt und Julian Trumpp in ihre Ämter eingesetzt.

Im März 2020 war die Einsetzung von Sophia Neuschwander ursprünglich geplant – jetzt kann sie trotz dieser besonderen Lage endlich nachgeholt werden. Andy Kögl, in Dettingen bereits gut bekannt und auch er kennt es wie seine Westentasche, kam vergangenes Jahr von seiner Reise mit seinem Hund Sam zurück und wurde hier erneut angestellt. Auch für seine neuen (und z.T. alten) Aufgaben erhielt er den Segen Gottes. Allen Vieren wünschen wir Gottes Segen in all ihren Aufgaben hier in Dettingen. *Pfarrer Philipp Gurski*

Folgendes Gedicht oder auch »Predigt-Slam« wurde den Vieren von Stefanie Gurski auf den Weg mitgegeben und geschenkt:

»Was sucht ihr hier bei mir?«  
Wie war es als Jesu Ruf »Folge mir nach!« dein Herz traf?  
War es so wie bei den zwei Johannesjüngern, die Jesus vernommen, als er an ihnen vorübergekommen.  
Die gefolgt Johannes Fingerzeigen, Jesus fragend: »Rabbi, wo wirst du dein Haupt neigen und bleiben?«  
Einen davon, Andreas, ließen Jesu Worte nicht los; sie wurden in ihm groß.  
Schnell, aufgeregt und freudig lief er los zu seinem Bruder Simon Petrus, der ein einfacher Fischer, kein Krösus.  
Ihn hat Jesus, da er dessen innere Größe erkannt, zu Kephas umbenannt.  
Ähnlich war es bei Philippus, der bei Jesus geblieben,  
verkündet, weil seine Worte ihn umhergetrieben: »Wir haben den gefunden, von dem im Gesetz und den Propheten geschrieben.«  
»Was sucht ihr hier bei mir?«  
War es so bei dir oder hast du Zweifel und Hindernisse überwunden, wie bei Nathanael, der erst über Jesus befunden: »Nie und nimmer kann aus Nazareth was Gutes kommen« und dann durch den Erweis Jesu dessen Majestät und Göttlichkeit vernommen.  
Fakt ist: Jesu Berufungen schlagen nicht

fehl, bei den Zweien von Johannes dem Täufer, bei Simon Petrus, Philippus und Nathanael.  
Und so wie Jesus dich suchte und fand, bist du Menschen zugewandt, um von Jesu Liebe zu verkünden, damit sie mit deiner Hilfe den Glauben an Jesus ergründen.  
Was für ein Segen! Menschen werden durch dich Gottes Sohn begegnen und wiederum andere Menschen finden und segnen.  
Dabei wirst du mit Jesus weiter gehen und »noch größere Dinge sehen.«  
Die Engel werden über Jesus, den Menschensohn, auf- und absteigen und alle Häupter werden sich vor ihm verneigen.  
Denn Jesus hat den Graben zwischen uns und Gott überwunden und den Himmel öffnend unsere Wunde verbunden,  
weil er uns suchte bis er uns gefunden.  
Denn Jesus sah, was zuvor noch nie jemand sah, Gott unmittelbar, so wurde in ihm Gott auf Du und Du erfahrbar.  
Und ist die Antwort auf Jesu Frage nun klar?  
»Was sucht ihr hier bei mir?«

*Nach Johannes 1,35–51*



## Aus dem Kirchengemeinderat

Im Kirchengemeinderat haben wir, wie sollte es anders sein, zum wiederholten Mal versucht, unser Gemeindeleben an die Corona-Situation anzupassen. Das zeigt sich schon darin, dass wir bis auf einen Abendmahlsgottesdienst im Freien an der Feuerstelle des CVJM-Gartenheims uns immer nur online getroffen haben.

Wir haben uns mit den Gottesdiensten an Weihnachten und in den Tagen danach wiederholt beschäftigt und in Zusammenarbeit mit der Dettinger Gemeindeverwaltung, für die wir sehr dankbar sind, die Gartenzaun-Gottesdienste vollends organisiert und nur noch einen Präsenzgottesdienst pro Gottesdienstort geplant. Für die online-Angebote im Kinder-, Familien- und Erwachsenenbereich wurden entsprechende Mittel freigegeben. Ebenso für die Aktion mit den Mini-Adventskalendern zugunsten der Dettinger Missionarinnen und Missionare. Da der Basar in der Christuskirche abgesagt werden musste, ist die Gefahr groß, dass wir zu wenig Geld für unsere Missionsarbeit zusammenbekommen.

Die Jugendarbeit hat uns ebenso beschäftigt, vor allem, da unser Kinder- und Jugendausschuss Fahrt aufnimmt, den Jessica Wittmann leitet. Da sind wir besonders froh, dass wir Andy Kögl zusammen mit dem CVJM als Anstellungsträger anstellen können und zwei neue FSJ-Kräfte, Nadine Gebhardt (Schwerpunkt Kinder und Ju-

gend) und Julian Trumpp (Schwerpunkt Technik), gewinnen konnten. In der momentanen Lage ist es unmöglich, die Konfirmanden- und Trainee-Arbeit in der gewohnten Form durchzuführen. Ein Grund zum Danken ist, dass sich eine Gruppe Jugendlicher nun schon im dritten Jahr nach der Konfirmation weiterhin immer wieder (online) trifft.

An Pfarrer Jürgen Sachs, der Bad Urach als seinen Dienstort verlässt und die Pfarrstelle Gächingen übernimmt, schickten wir einen Dankesgruß.

Die Gottesdienstopfer für unsere Missionarinnen und Missionare sind geplant. Ebenso die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2021 mit dem Haushaltsplan für das entsprechende Jahr. Dabei haben wir ein Volumen von über sechs Millionen Euro, wobei der Kindergartenbereich mit etwa fünf Millionen den Löwenanteil ausmacht.

Und wir haben mit der örtlichen Taufordnung die neue Taufagende umgesetzt. Sie bedarf noch der Genehmigung des Oberkirchenrates. Die Taufen bleiben in der Regel in den Gemeindegottesdiensten vor der Predigt. Als Orte für Unter-

tauchtaufen haben wir einen Platz an der Erms hinter der Papierfabrik auf Uracher Gemarkung, das Freibad und unsere Gottesdienstorte ausgewählt. Bei den öffentlichen Plätzen steht auch noch die Genehmigung durch die Kommunen aus. Im Taufgottesdienst selber werden Eltern und Paten auch an der Liturgie beteiligt (Taufspruch, Taufkerze, Gebet).

Wir haben uns vorgenommen, im neuen Jahr weiter vor allem als geistliche Gemeinschaft unterwegs zu sein und gemeinsam auf Gott zu hören. Da brauchen wir Ihre anhaltende Fürbitte.

*Pfarrer Philippus Maier*



## Aktive im Freiwilligen Sozialen Jahr:

### Nadine Gebhardt

Mein Name ist Nadine Gebhardt und seit November 2020 bin ich die neue FSJlerin.

Ich bin gespannt, was mich in dem Jahr erwartet, das ich zu je 50 Prozent in der Kirchengemeinde und dem CVJM verbringen darf. Bis ich nach Dettingen gezogen bin, habe ich mein ganzes Leben lang mit meiner großen Familie in Filderstadt gelebt.

In meiner Heimat war ich ehrenamtlich schon in der Kinderkirche, der Jungschar, einem Jugendkreis, dem Jugendgottesdienst, der Konfiarbeit, dem Ten-Sing und dem Waldheim mit am Werk. Nach meiner Mittleren Reife habe ich eine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement im Evangelische Jugendwerk in Württemberg (ejw) absolviert.

Über neue Begegnungen, Erlebnisse und vor allem Zeit und Gemeinschaft mit den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden freue ich mich sehr. *Nadine Gebhardt*



### Julian Trumpp

Ich bin vor kurzem 19 Jahre alt geworden. Ich begeistere mich vor allem für Medien im Allgemeinen und mache zum Beispiel bei Jugendgottesdiensten oder bei Konzerten von Sons n' Daughters die Technik. Bevor ich das Technik-FSJ in der Kirchengemeinde begonnen habe, war ich auf einem Berufskolleg mit dem Schwerpunkt Medien und Gestaltung. Allerdings habe ich am Anfang des neuen Schuljahres bemerkt, dass ich eine Pause von der schulischen Theorie brauche. Da kam das praktische Jahr im Technikbereich der Kirchengemeinde genau richtig für mich!

Auch wenn du mich vielleicht noch nie gesehen hast, kamen wir bestimmt schon mal in Kontakt miteinander. Denn ich habe über die vergangenen Jahre oft ehrenamtliche Dinge in unserem Dettinger CVJM und der Kirchengemeinde gemacht. Etwa in der Stiftskirche, beim Jugendgottesdienst (JUGO), der Trainee-Arbeit oder im SundayTreff. Aber du triffst mich auch als Mitarbeiter im Konfirmanden-Unterricht, im Trainee oder beim Sommerferienpro-

gramm. Du merkst: Mein Freiwilliges Soziales Jahr ist ein nächster Schritt, um mich noch mehr mit meinen Gaben und Fähigkeiten in unserer Gemeinde einbringen zu können.

Digitale Arbeit in der Corona-Zeit ist sehr wertvoll, da unsere Arbeit aktuell



überwiegend nun online stattfindet, egal ob es unsere Konfirmanden-Arbeit, Trainee, Video-Andachten oder Gottesdienste, die jetzt im Internet als Stream angeschaut werden, statt vor Ort in der Stiftskirche betrifft. In dieser Zeit ist die Technik sehr wichtig und ich freue mich, mich genau dort einzubringen. *Julian Trumpp*

# Von Vision, Gemeindeforen, Musikteams, Technik und Bauvorhaben

Stand der Gottesdienstkonzeption und weitere Neuerungen

Hoffnungsvoll hatten wir das Jahr 2020 begonnen. Auf der März-Klausur des Kirchengemeinderats fassten wir im Aufsehen auf Jesus und in großer geistlicher Einheit den Beschluss, die Gottesdienste mit ihren Zeiten in »einen Guss« zu bringen und neue Schwerpunkte zu setzen.

Die Veränderung der Gottesdienstzeiten sollte hierbei nur ein Teil der Neuerungen sein. Nun hat das Eintreten der Pandemie manche der damals gefassten Pläne verlangsamt. Und nicht nur das Umsetzen von neuen Ideen ist in der aktuellen Situation schwierig bis unmöglich, auch die Kommunikation stellt sich als sehr schwerfällig dar. Unser Wunsch ist nach wie vor, dass die Gemeinde die Ideen mitträgt.

Ein Mittel der Kommunikation ist die Rubrik »Aus dem Kirchengemeinderat«. Doch haben wir immer wieder erlebt, dass es für ein echtes Anteilnehmen und ein Verstehen der Beweggründe mancher Entscheidungen Begegnungen und Gespräche bräuhete, die ja momentan nicht so ohne weiteres möglich sind. Hier möchte ich Ihnen daher schlaglichtartig und exemplarisch einen Zwischenstand der angedachten Neuerungen mitteilen und erklären.

**Vision:** Was uns vom März 2020 an bis jetzt angetrieben hat, ist der Wunsch als eine Gemeinde zusammenzuwachsen – und das in all unserer Vielfältigkeit. Diese Vision lag unter anderem der Neuen Gottesdienstkonzeption zugrunde. Die Pandemie konterkariert sie gerade, da die Krise uns in die Vereinzelung führt. Wie unsere Kirchengemeinde nach der Krise aussehen wird, wissen wir nicht. Doch der Wunsch und das Ziel bleiben bestehen, dass sich die Zukunft der Kirchengemeinde in der Einheit (in all ihren Orten, Gruppen und Bewegungen) erschließt.

**Gemeindeforen:** Dies ist eine Organisationsform, die eine große Kraft und eine eigene Dynamik innerhalb der Gemeinde freisetzen kann. Kappishäusern und die Buchhalde hat schon länger eine Tradition, in der sich diese Teile der Kirchengemeinde organisieren, ihre Anliegen gegenüber dem KGR vertreten und Ideen in ihn einbringen. Seit Juli 2020 gibt es auch für die Stiftskirche solch ein Forum, zu dem alle Gemeindeglieder dieses Bereichs eingeladen sind. Von ihm sind bereits wichtige Impulse ausgegangen und vom KGR aufgenommen worden.

**Musikteams:** Der Wunsch regelmäßig Musikteams in den Gottesdiensten einzusetzen und ihnen die Gestaltung unserer Gottesdienste zu ermöglichen, besteht schon lange. Für die Stiftskirche hat das Gemeindeforum durch seine Anliegen und Ideen das Fernziel gesteckt, dass in jedem Gottesdienst ein Musikteam spielen soll. Von diesem Impuls ausgehend organisieren

wir nun einen Arbeitszweig »Lobpreis«, in dem gemeinsam mit den Chören und Musikern der Kirchengemeinde solche Musikteams aufgebaut werden sollen.

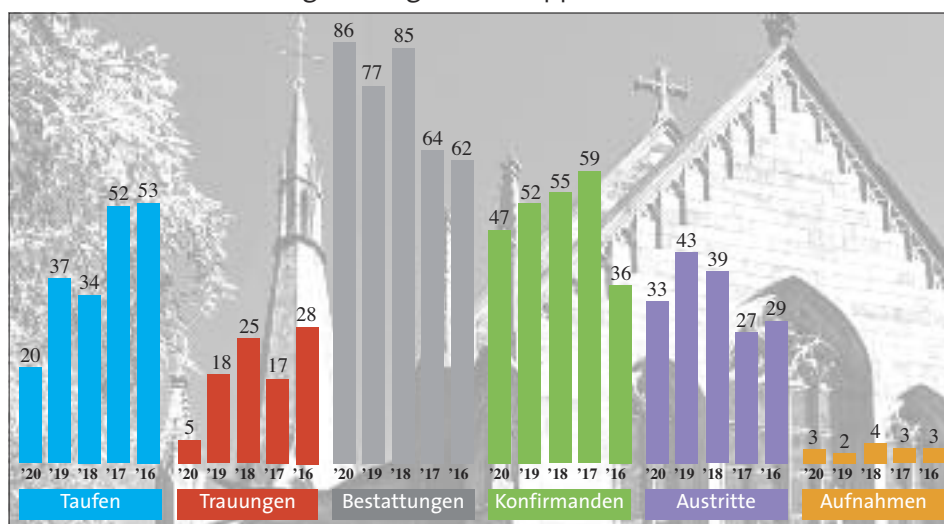
**Technik:** Seit einiger Zeit besteht der Wunsch, auch die Dettinger Gottesdienste per Livestream mitfeiern zu können. Diesem Begehren wollen wir durch den Aufbau eines Arbeitszweigs »Technik« entsprechen. Bisher sind technikaffine Gemeindeglieder angefragt worden, das Streamingangebot aufzubauen.

**Bauvorhaben in der Stiftskirche:** Noch vor dem Angebot kommt der Ort, an dem wir uns begegnen. Wer unsere Stiftskirche besucht und nicht mit ihr verbunden ist, trifft auf manche »Hürden«, die es schwer machen sich in ihr wohlfühlen. Die Bau-

vorhaben sollen der »Willkommenskultur« unserer Gemeinde dienen. Das Kirchengebäude zu gestalten, dient also dem Wunsch, unsere Angebote leichter zugänglich zu machen. Einiges ist hierbei angedacht. Ob die Bauvorhaben nun darin bestehen, dass auch Menschen, die hinter den Säulen sitzen, mithilfe von Bildschirmen etwas sehen können, oder es Bereiche gibt, in denen seniorengerechte Sitzgelegenheiten angeboten werden, ob sie darin bestehen, dass es ein Begegnungscafé in der Kapelle gibt oder Schränke, in denen unsere »Stuhllager« unter der Empore aufgeräumt werden. All diese Vorhaben dienen ausschließlich dem Zweck, den Gottesdienstraum für Menschen leichter zugänglich zu machen.

*Pfarrer Philipp Gurski*

## Statistische Entwicklung Dettingen mit Kappishäusern



## Buchtipp

Im ersten Buchtipp im neuen Jahr möchte ich Ihnen das Buch »365« ans Herz legen. Wir haben es zum vergangenen Weihnachtsfest allen Mitarbeitern in CVJM und Kirchengemeinde geschenkt. Im Jahr 2021 werden wir in Gottesdiensten und Andachten immer wieder auf das Buch eingehen.

Dieses Büchlein ist eine Art Bibel-Gebets-Andachts-Erfahrungs-Tagebuch. Es bietet einen Bibelleseplan, mit dem wir im Jahr 2021 einmal durch die komplette Bibel kommen. Wer kleinere Bibel-Häppchen bevorzugt, kann auch nur den Bibelvers, der jeden Tag abgedruckt ist, lesen. Zwischendurch befinden sich in dem Büchlein Impulsfragen und Mini-Andachten. Doch steht bei all-

dem im Zentrum, dass wir jeden Tag die Möglichkeit haben, Notizen festzuhalten. Was in uns nachklingt, können wir aufschreiben. Es geht darum, beim Bibellesen, beim Beten, beim zur Ruhe Kommen und beim Aussteigen auf Gott zu hören. Dieses Hören kann dann zu kurzen oder langen Notizen führen.

Jede und jeder, die und der solch ein Bibel-Gebets-Andachts-Erfahrungs-Tagebuch führt, wird bewusster mit den Glaubenserfahrungen umgehen. Es hilft dabei, sich an Gottesgeschenke und Gotteserfahrungen zu erinnern. Und am Ende des Jahres 2021 werden wir beim Durchblättern des Buches sicherlich dankbarer auf das vergangene Jahr zurückschauen. *Pfarrer Philipp Gurski*



365 – Herausgegeben von der Bibelliga. 11. Auflage 2019  
Kostenlos oder auf freiwilliger Spendebasis auf der Homepage [www.bibelliga.org](http://www.bibelliga.org) erhältlich.



# Von der Strahlkraft der Weihnachtsbotschaft bis zum Gartenzaun

Rückblick auf Weihnachten 2020 – Mitwirkende unserer Kirchengemeinde haben etwas Besonderes aus der Situation gemacht

Unter außergewöhnlichen Umständen fand das Weihnachtsfest 2020 statt. Um für viele Gemeindemitglieder die passenden Gottesdienstformate nahezubringen, wurde eine vielfältig und bunte Angebotslandschaft gestaltet.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die beiden »Stationenläufe«, die mit viel Liebe und großem Engagement organisiert wurden. In der gesamten Adventszeit war es möglich, sich im »Lebendigen Adventskalender« beschenken und herausfordern zu lassen. Jeden Tag wurden neue Impulse, Geschenke, geistliche und kreative Aufmerksamkeiten bereitgestellt und konnten rund um die Uhr bis zum Ende der Adventszeit mitgenommen werden.

Beim Stationengottesdienst »Kommet ihr Hirten« (Fotos) wurde unseren Famili-



en mit kleinen Kindern die Möglichkeit geboten, Weihnachten interaktiv und lebendig zu feiern. Die sieben Stationen waren als Weg gestaltet und führten unter anderem in den Ziegenstall der Dettinger Ziegenfreude e.V., wo Kinder als Hirten zum Jesuskind treten durften.

Digital wurden vier verschiedene Andachten eingestellt, die für jeden Geschmack etwas boten. Für Kinder und Familien wurde ein liebevoll und aufwendig gestalteter Kindergottesdienst mit Marie Straßer und Sophia Neuschwander aufgenommen. Dem voraus ging das beliebte und lebendig gestaltete Krippenspielmusical, in dem uns Dettinger Kinder ohne Lampenfieber die Weihnachtsgeschichte nahebrachten. Für Jugendliche boten Julian Trumpp



Bei den »Gottesdiensten am Gartenzaun« wurde phantasievoll die Weihnachtsbotschaft in Worten und mit Posaunenmusik verkündigt – hier im Wohngebiet Buchhalde.

und Andy Kögl eine humorvolle Andacht an und für Erwachsene wurde eine Andacht unter der Beteiligung von Hans-Joachim Eißler, Bläsern des Posaunenchores und Pfarrer Philipp Gurski aufgenommen.

Auch in Form von Präsenzveranstaltungen wurden festliche Gottesdienste in den Kirchen gefeiert. So kam die Gottesdienstgemeinde um 15.30 Uhr in der Christuskirche zusammen. Umrahmt von Flötentönen und Orgelmusik sang Pfarrer Michl Krimmer der Gemeinde die Weihnachtslieder zu und brachte mit Peter Huber durch die Lesung von Bibeltexten und mittels eines geistlichen Impulses nahe, wie durch die alten Texte der Bibel die Weihnachtsbotschaft auch heute noch Strahlkraft hat.

Ebenso festlich wurde um 17 Uhr die Christvesper im Frischluftgottesdienst in Kappishäusern vor der Kirche begangen. Neben der Gottesdienstgemeinde lauschten Gemeindemitglieder den festlichen Klängen auch von ihren Fenstern und Balkonen aus. Musikalisch wurde die Christvesper von den Jungbläsern des Posaunenchores Kappishäusern/ Kohlberg unter Leitung von Jochen Leins gestaltet. Romantisch ausgeleuchtet, trug der Tannenbaum neben der Kirche zur Atmosphäre der Feier bei. Pfarrer

Philippus Maier brachte der Gottesdienstgemeinde Jesus als den Hoffnungsträger der Welt nahe – einer Welt, die seiner bedarf.

Eine Abordnung des CVJM-Posaunenchores Dettingen hüllte die gesamte Stiftskirche in der Christvesper um 18 Uhr in festliche Klänge. Dieser Gottesdienst wurde ebenfalls von Pfarrer Philippus Maier gestaltet.

Außergewöhnlich waren »die Gottesdienste am Gartenzaun« (Foto oben). Mit zwei »Weihnachtsmobilen« machten sich Pfarrer Michl Krimmer mit Team und Pfarrer Philipp Gurski und Team auf den Weg zu den Menschen. Festlich geschmückt und hell erleuchtet waren sowohl der Unimog der fünf Stationen in der Buchhalde und im



Oberen Wolfgarten, als auch der große Anhänger, der sechs Stationen in Dettingen anfuhr. An jedem der Haltestellen lauschten Menschen entweder von den Gehwegen und Plätzen oder von Zuhause aus den Posaunenklängen und der Weihnachtsbotschaft.

Die Mitarbeiter der Kirchengemeinde haben nicht nur das Beste, sondern etwas »Besonderes« aus der Situation gemacht, um in einem breiten Spektrum Weihnachten zu feiern. Deshalb sehr herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

*Pfarrer Philipp Gurski*



# Mit Hanna aus Bethlehem auf die Reise zum großen Glück

Adonia-Musical als Krippenspiel 2020 – Hannas Reise kann man dank Youtube-Kanal auch Zuhause erleben

»Komm mit, wir geh'n nach Bethlehem!« Mit diesem Ruf beginnt das Krippenspiel der Kinderkirche. 38 Kinder und Jugendliche hatten sich bereits im November aufgemacht, um die Original-Geschichte zu Weihnachten mit Jesu Geburt neu zu entdecken.

Gemeinsam mit Hanna aus Bethlehem gingen sie auf die Reise. Denn Hanna hatte die Nase gestrichen voll von diesem langweiligen Dorf Bethlehem, in dem sie aufgewachsen ist. Von Abenteuerlust gepackt macht sie sich auf den Weg, um ihr Glück in der Ferne zu finden. Dabei fanden die Kinder heraus, dass Jesus nicht nur vor über zweitausend Jahren geboren wurde, sondern dass *er* auch noch heute lebt und uns begegnet. Was das Weihnachts-Musical auch zeigt: Gott begegnet den Menschen so, dass sie zu *ihm* kommen können, egal, ob sie groß oder klein, arm oder reich, laut oder leise, wohlriechend oder stinkend sind.

Die Kinder und Jugendlichen haben uns durch das Krippenspiel gezeigt, dass sich bestimmte Dinge auch in Zeiten von Pandemien nicht ändern. Gott kümmert sich um uns. *Er* wurde Mensch. Wie Hanna, so können auch wir die Erfahrung machen, dass bei aller Suche nach dem großen Glück, Gott uns bereits in unserem Alltag ganz unerwartet und nah begegnet. Er kam auf unsere Welt und wir müssen nicht auf große Ereignisse warten, sondern Gott trifft uns dort, wo wir existieren – in unserem alltäglichen Leben.

Zur Premiere gab es dieses Jahr die Möglichkeit, sowohl in der Stiftskirche als auch zu Hause auf dem Sofa dabei zu sein. Sie finden das Krippenspiel-Musical immer noch auf dem YouTube-Kanal der evangelischen Kirche Dettingen in der Playlist »Online-Kinderkirche« (siehe unten).



Vielen Dank, euch Kindern, für diese frohe Botschaft! Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die die Kinder unterstützt oder auch den technischen Ablauf und das Herausbringen des fertigen Videos gewähr-

leistet haben. Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz! Somit lassen wir uns nochmals, auch jetzt nach Weihnachten, daran erinnern: »Ich warte nicht aufs große Glück, denn du bist da.«

*Sophia Neuschwander*



<https://www.youtube.com/watch?v=iYIEkYjvFtM>



Auf Grund der Pandemie sind im Laufe des letzten Jahres seitens der evangelischen Kirchengemeinde über 40 Videos produziert worden, die über den Youtube-Kanal »Evangelische Kirche Dettingen« anzusehen sind. Als letzte Beiträge ein Silvester- und Neujahrsimpuls von Pfarrer Michael Krimmer unter dem Titel »Ein gebrauchtes Jahr« und zu Weihnachten 2020 eine Andacht von Pfarrer Philipp Gurski zum Thema »Das Sehnen des Herzens«.



# Zeit für eine Auszeit – die Kurberatung stellt sich vor

*Neue Kraft tanken in einer Mütter- oder Mutter-Kind-Kur, Väter- oder Vater-Kind-Kur, Kur für pflegende Angehörige – Ein Bericht aus der Kurberatung der Diakonischen Bezirksstelle Bad Urach und Metzingen*



Familie wird Umfragen zufolge eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Sie ist gewollt, gewünscht und steht weiterhin hoch im Kurs. Aus der Sozialforschung ist des Weiteren bekannt: Familie hat zwar eine stabilisierende Wirkung, braucht jedoch selbst Stabilisierung. Die Ansprüche, die von innen wie von außen an die Familie gestellt werden, sind immens gestiegen. Familie ist oftmals überlastet und wird zur kräftezehrenden Gestaltungsaufgabe.

## **Gestiegene Anforderungen an Mütter und Väter**

Es sind weiterhin Frauen, die den Hauptteil der Erziehungsarbeit und Kinderbetreuung leisten. Besonders bei ihnen sind die von innen wie von außen gestellten Anforderungen um ein Vielfaches gestiegen. Allein die Kindererziehung ist begleitet durch den Anspruch unserer Zeit, die Kinder optimal zu fördern. Dies erzeugt oftmals Unsicherheit, ein schlechtes Gewissen und die Sorge, diesem Anspruch unter dem alltäglich bestehenden Zeitdruck nicht gerecht zu werden. Neben der Kindererziehung müssen Mütter heute Alltagspädagoginnen, -Psychologinnen und -Krankenschwestern sein, den Haushalt managen sowie ihre Berufstätigkeit. Kommen dann noch überdurchschnittlich hohe soziale und psychische Belastungsfaktoren, wie z. B. kranke Kinder, Pflege von Angehörigen, materielle Sorgen oder Probleme in der Partnerschaft hinzu, kann dies zu einer Erschöpfung führen mit körperlichen und psychischen Folgen.

Auch die Anforderungen an Väter sind gestiegen. Weiterhin sind sie in den meisten Familien die Hauptverdiener. Väter werden in unserer modernen Gesellschaft ihrer Familie gerecht, nehmen aktiv teil an der Kinderziehung und wollen im Berufsleben alle Erwartungen erfüllen.

Wenn der Eindruck entsteht, dass viele kleine und große Belastungen zum Dauerstress werden und die Kraftreserven aufbrauchen, können gesundheitliche Probleme entstehen, wie z. B. Schlafstörungen, Magen-Darmbeschwerden, Konzentrationsstörungen, Kopf- und Rückenschmerzen. Diese Beschwerden können ein Hinweis darauf sein, dass die Grenze der Belastbarkeit erreicht und aus gesundheitlichen Gründen eine Auszeit notwendig ist.

## **Die Kurberatung der Diakonischen Bezirksstelle**

Ist eine Kur das Richtige für mich? Wie stelle ich den Antrag? Welche Klinik kommt in Frage? Dies sind Fragen, die in der Kurberatung im Mittelpunkt stehen.

In einem ausführlichen Gespräch wird geklärt, wie die momentane Situation erlebt wird. Das Erfassen der individuellen Problemlage ist wichtig, um die ratsuchende Mutter, den Vater hinsichtlich der richtigen Maßnahme zu beraten. Im gemeinsamen Gespräch kann sich zeigen, dass es an anderer Stelle fehlt oder für die Problemlösung zur Kur ergänzende Maßnahmen sinnvoll sind, wie z. B. Schuldnerberatung, Erziehungsberatung oder Eheberatung. Hier wird an die entsprechenden Bera-

tungsstellen verwiesen und darüber informiert. Des Weiteren werden im Beratungsgespräch die individuellen Ziele der Kur besprochen, unrealistischen Erwartungen an den Kuraufenthalt vorgebeugt und der Focus auf den Zugewinn, z. B. der Erschließung neuer Ressourcen gelenkt.

Bezüglich der Kurmaßnahme erhalten Mütter und Väter im weiteren Beratungsverlauf Informationen über die

- Kurmaßnahme und das Kurkonzept
- Kureinrichtungen, vor allem des Müttergenesungswerks
- Vorgehensweise bei der Kurbeantragung
- Unterstützung der Diakonischen Bezirksstelle bei der Antragsstellung

Eine Kur ist eine medizinische Maßnahme, die eine aktive Mitarbeit und Einlassen auf den Behandlungsplan des Kurhauses erfordert. Von den Kurhäusern wird an die Beratungsstellen zurückgemeldet, dass Frauen, die durch eine Kurberatung auf die Mutter-Kind-Kur vorbereitet wurden, sich besser auf die angebotenen Inhalte in der Kur einlassen und somit letztlich besser von der Kur profitieren können.

Eine geschwächte gesundheitliche Situation der Mutter oder des Vaters wirkt sich immer auf die gesamte Familie aus. Steht fest, dass eine Kur für die Gesundheit und Gesunderhaltung hilfreich ist, ist das Ziel unserer Kurberatung, die Begleitung auf dem Weg dorthin. *Marija El Idrissi*

Kontakt: Diakonische Bezirksstelle  
Marija El Idrissi, Neue Straße 23  
72574 Bad Urach, Telefon 07125/94876

## Herzlichen Dank

Das Opfer für das Weltmissionsprojekt der Evangelischen Landeskirche an den Gottesdiensten an Heilig Abend ergab insgesamt 895,40 Euro (Vorjahr 4862,08 Euro).

Das Opfer am Gottesdienst am 1. Weihnachtstag für »Brot für die Welt« ergab 616,55 Euro. Insgesamt konnte der Betrag in Höhe von 6 539,55 aus Spenden, Opfer, Sammlungen für das »Brot für die Welt«-Projekt überwiesen werden.

Ab wann wieder die einzelnen Gruppen und Kreise ihre Angebote aufnehmen können, bitten wir aus der Tagespresse bzw. den kirchlichen Nachrichten zu entnehmen.  
Dies betrifft auch die Veranstaltungsreihe »Glaube hat Gründe«.

## Veranstaltungen

### Dettingen und Dettingen-Buchhalde

10.2. Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats, 19.30 Uhr, online oder im Gemeinde- und CVJM-Haus

12.3. Bezirkssynode

24.3. Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats, 19.30 Uhr, online oder im Gemeinde- und CVJM-Haus

### Neuffen-Kappishäusern

1.2. Gebetskreis Gemeindehaus, 20 Uhr

10.2. Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats, 19.30 Uhr online oder im Gemeinde- und CVJM-Haus in Dettingen

15.2. Gebetskreis Gemeindehaus, 20 Uhr

1.3. Gebetskreis Gemeindehaus, 20 Uhr

12.3. Bezirkssynode

24.3. Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats, 19.30 Uhr, online oder im Gemeinde- und CVJM-Haus in Dettingen

## Tauftermine

### Stiftskirche Dettingen

21.2. 10 Uhr während des Gottesdienstes

4.4. 10 Uhr während des Gottesdienstes

18.4. 10 Uhr während des Gottesdienstes

### Christuskirche Dettingen-Buchhalde

7.2. 10 Uhr während des Gottesdienstes

3.3. 10 Uhr während des Gottesdienstes

4.4. 10 Uhr während des Gottesdienstes

## Aktuelles zur Familie Gurski

Die letzte Meldung über uns, Familie Gurski, liegt schon ein wenig zurück. Damals hatte meine Frau angekündigt, dass sie in den Mutterschutz und danach in Elternzeit gehen würde. Eingefügt war damals ein Bild von ihr, wie sie hochschwanger im Talar vor dem Altar stand.

Danach kamen zwar über das »Miteinander« keine Neuigkeiten über uns, aber es ist seitdem einiges passiert. Unsere Tochter Josephine [jozə'fi:nə], nicht englisch und auch nicht französisch ausgesprochen, wurde am 28. April 2020 geboren.

Inzwischen ist sie allerdings kein Säugling mehr, sondern erobert



sich hier im Pfarrhaus robbend, rollend und krabbelnd einen Raum nach dem anderen. Auf diese Weise hält sie nicht nur uns als Eltern, sondern auch ihren großen Bruder auf Trapp.

Das Krisenjahr 2020 wird für uns als Familie niemals nur das Jahr der Pandemie, der Einschränkungen und der Erschütterung sein. Mit der Geburt unserer Tochter zog erneut die Freude über neues Leben bei uns ein. Zudem ist dieses junge Leben ein großer Lichtblick in diesen Zeiten.

Wie geht es jetzt für uns Eltern weiter? Meine Frau befindet sich die nächsten Jahre in Elternzeit und ich versee daher bis auf weiteres die 100 Prozent-Stelle alleine. *Philipp Gurski*

## Freud und Leid aus den Familien

### Getauft wurde

**Dettingen-Buchhalde:** 22.11. Jil Mollner

### Verstorben sind und wurden bestattet

**Dettingen an der Erms:** 20.11. Sigrid Gillich, geb. Mohl (72 J.); 24.11. Martha Wurster, geb. Wurster (95 J.); 2.12. Jörg Keinath (86 J.); 4.12. Hans-Jürgen Danzer (66 J.); 4.12. Berta Müller, geb. Müllerschön (99 J.); 11.12. Doris Krohmer, geb. Niebling (79 J.); 11.12. Otto Wurz (87 J.); 14.12. Theresia Knauer, geb. Bischoff (101 J.); 18.12. Erwin Burgemeister (92 J.); 29.12. Margarete Randecker, geb. Beck (89 J.); 30.12. Maria Ruf, geb. Vatter (102 J.); 5.1. Walter Heinkel (95 J.)

### Neuffen-Kappishäusern

8.1. Irma Frey, geb. Maierhöfer (82 J.)

### Ihren 80., 85. und 90. Geburtstag feiern im Februar

85. Geburtstag	3.2.	Reinhold Zeiser
85. Geburtstag	9.2.	Gerlinde Gollmer
90. Geburtstag	9.2.	Gertrud Reusch
85. Geburtstag	15.2.	Paul Rapp
90. Geburtstag	22.2.	Maria Haas
80. Geburtstag	28.2.	Siegfried Kümmerle

### Ihren 80., 85., 90. und 95. Geburtstag feiern im März

85. Geburtstag	5.3.	Joachim Donath
95. Geburtstag	7.3.	Lore Haas
80. Geburtstag	8.3.	Siegfried Seeger
85. Geburtstag	12.3.	Marianne Ege
90. Geburtstag	21.3.	Rolf Brudi
80. Geburtstag	28.3.	Karoline Haas

**Neuffen-Kappishäusern**

85. Geburtstag	12.3.	Walter Schnizler
95. Geburtstag	16.3.	Marie Schneider

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Dettingen an der Erms, Milchgasse 6, Telefon 92 79 93 · Redaktion: Pfarrer Philippus Maier, Pfarrer Philipp Gurski, Pfarrer Michael Krimmer, Albrecht Arnold · Gestaltung: Grafisches Atelier Arnold · Titelgrafik: Sigrid Feilen – Fotos: Albrecht Arnold (2, 3or, 3u, 4u, 5l, 5u, 7), privat · Redaktioneller Stand: 11.1.2021

**Bankverbindungen** Dettinger Bank IBAN: DE45 6006 9387 0000 3160 08 BIC: GENODES1DBE  
Volksbank Ermstal-Alb IBAN: DE93 6409 1200 0242 1810 07 BIC: GENODES1MTZ  
Kreissparkasse Reutlingen IBAN: DE44 6405 0000 0000 3518 07 BIC: SOLADES1REU

Diese und ältere Ausgaben sind auch als pdf-Datei über [www.kirche-dettingen.de](http://www.kirche-dettingen.de) abrufbar.